

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Tannen“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Wagnerspr.: Monatl. d. Post A 1.20 einschl. 18 3 Beförder.-Geb. zur 30 3 Zustellungsgeb.; d. Ag. 1.48 einschl. 20 3 Anzeigengeb.; Einzeln. 10 3. Bei Nichterhalten der Zeit. in j. höh. Gewalt 20. Betriebskdr. behält kein Anspruch auf Lieferung. Druckanschrift: Tannendblatt, / Fernruf 321. Anzeigenpreis: Die einpaltige Millimeterzelle oder deren Raum 6 Pfennig, Text- millimeterzelle 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabfluß Nachlaß nach Preisliste. Erfüllungsort Altensteig. Gerichtsstand Nagold.

Nummer 34

Altensteig, Donnerstag, den 11. Februar 1937

60. Jahrgang

### Der Führer überweist 50000 RM.

der „Stiftung für Opfer der Arbeit auf See“

Berlin, 10. Febr. Ganz besonders fürmliches Wetter zur See hat in den vergangenen Monaten eine große Anzahl von Opfern unter den deutschen Seeleuten und Fischern gefordert. Aus diesem Anlaß hat der Führer und Reichkanzler der „Stiftung für Opfer der Arbeit auf See“, die der von ihm selbst ins Leben gerufenen „Stiftung für Opfer der Arbeit“ eingegliedert ist, einen Betrag von 50 000 RM. überwiesen. Diese Zuwendung ist für die Familien verunglückter Seeleute bestimmt und soll überall da, wo die Renten der Berufsgenossenschaft nicht ausreichen, zur Sicherung der Hinterbliebenen verwendet werden. Auch Reichminister Dr. Frick hat aus dem gleichen Anlaß und zu dem gleichen Zweck einen Betrag von 10 000 RM. gestiftet.

### Folgen des Parteiausschlusses

Ein Erlaß des Stellvertreters des Führers

NSK. Der Stellvertreter des Führers hat in einem Erlaß an die Parteimitglieder darauf hingewiesen, daß ausgeschlossene Parteimitglieder, die sich gegen die größeren Pflichten, die der Parteigenosse bei seinem Eintritt in die Partei auf sich nimmt, verstoßen haben, selbstverständlich auch ihre etwaigen Führerstellungen oder Arbeitsstellen in der Partei und allen ihren Organisationen sowie alle im Auftrag der Partei übernommenen Ehrenämter im Staat und den Gemeinden bei ihrem Ausscheiden aus der Partei automatisch verlieren. Ebenso selbstverständlich sei es, daß das Ausscheiden eines Parteigenossen, der Beamter sei und als solcher besondere Pflichten gegenüber dem nationalsozialistischen Staat habe, für ihn auch schwere Folgen hinsichtlich seiner Beamtenstellung haben müsse.

Die Entfernung aus der Partei und ihren Gliederungen sei aber — so fährt der Erlaß des Stellvertreters des Führers fort — für jeden noch ehrliebenden Volksgenossen eine so harte Strafe, daß — ganz besonders schwer gelagerte Fälle ausgenommen — davon abzusehen sei, aus der Bewegung Ausgeschiedene auch etwa ihrer privaten Arbeitsstelle verlustig gehen zu lassen.

Die im Hinblick auf die Ewigkeitsaufgabe der Bewegung unentbehrliche Disziplin müsse stets eifern aufrechterhalten werden, trotzdem aber sei darüber zu wachen, daß allein schon im Interesse der Familie ein Ausgeschiedener nicht ohne zwingende Notwendigkeit wirtschaftlich schlechter gestellt wird, als jeder andere Volksgenosse.

### Auf nach Breslau zum Deutschen Sängerbundesfest

Berlin, 11. Febr. Der Bundesführer des Deutschen Sängerbundes und die Vorsitzende der Auslandsdeutschen Sängerbünde erlassen an die Sänger in allen Deutschen Gauen und an die Sänger deutschen Stammes in aller Welt folgenden Aufruf:

Auf nach Breslau, zum Deutschen Sängerbundesfest!

An alle deutschen Sänger!

Wir deutschen Sänger rufen zum 12. Deutschen Sängerbundesfest und zur 75. Jahr-Feier des Deutschen Sängerbundes, die in den Tagen vom 28. Juli bis zum 1. August 1937 in Breslau stattfinden werden.

Wir rufen die Sänger aus allen deutschen Gauen nach Breslau, dem altverehrten Bollwerk deutscher Kultur im Südosten des Reiches. Wir rufen aber auch die Sänger deutschen Stammes aus aller Welt. Unser großes Fest wird eine gewaltige Feierschau der deutschen Sänger werden, ein mächtiges Bekenntnis zum deutschen Volke und zum deutschen Lied.

Die Feststadt Breslau, das große Deutsche Reich werden alle Sangesbrüder in herzlichster Gastlichkeit empfangen, um mit ihnen das Fest des deutschen Liedes zu feiern.

### General von Oden gestorben

Berlin, 10. Febr. General der Infanterie a. D. Adolf K. von Oden ist im Alter von 82 Jahren in Berlin gestorben. Adolf K. von Oden wurde in Westpreußen geboren und kam 1873 als Leutnant aus dem Kadettenkorps zum Inf.-Regt. 96. Von 1902 bis 1904 stand er an der Spitze des Grenadier-Regiments 12 in Frankfurt an der Oder, übernahm hierauf die 16. Inf.-Brigade in Torgau und 1907 das Kommando der 7. Division in Magdeburg. 1911 wurde er Gouverneur von Mek. Im September 1912 erhielt von Oden den Rang eines Generals der Infanterie. Unter Stellung à la suite des Grenadier-Regts. 12 erhielt er im Februar 1914 den erblichen Abschied. Bei Kriegsausbruch wurde General von Oden wieder zum Gouverneur von Mek. ernannt, welche Stellung er gleichzeitig mit der des Führers der Gruppe bis 1918 inne hatte. Ende 1918 trat der verdiente General endgültig in den Ruhestand.

### Durchführung des HJ.-Gesetzes

am 1. April 1937 — Eröffnung von 7 Adolf-Hitler-Schulen

Berlin, 10. Febr. Wie die Dienststelle des Jugendführers des Deutschen Reiches mitteilt, wird die im Gesetz vom 1. Dezember 1936 über die Hitlerjugend verordnete oberste Reichsbehörde zum 1. April 1937 ihre Tätigkeit aufnehmen. Die Durchführungsbestimmungen dieses Gesetzes sowie die übrigen amtlichen Verordnungen sind bereits ausgearbeitet und werden nach diesem Zeitpunkt in Kraft gesetzt. Zur Zeit sind die Vorbereitungen der Reichsjugendführung zur Eröffnung des Jungvolk-Jahrganges 1937 in vollem Gange. Die Eingliederung des neuen Jahrganges in die Reihen der nationalsozialistischen Jugendbewegung erfolgt zum Geburtstag des Führers.

Ferner verkündet, daß zur Errichtung der Adolf-Hitler-Schulen nach neuerlichen Besprechungen zwischen dem Reichsorganisationsleiter Dr. Len und Baldur von Schirach ebenfalls zum 1. April 1937 die ersten Klassen von sieben Adolf-Hitler-Schulen eröffnet werden.

### Uebereinkommen über die Berufserziehung der deutschen Jugend

Berlin, 10. Febr. Der Reichsjugendprezident teilt mit: Der Reichsorganisationsleiter und Reichsleiter der DAJ, Dr. Robert Len, und der Jugendführer des Deutschen Reiches, Baldur von Schirach, haben in einer Unterredung ihre einheit-

liche Auffassung über die Grundgedanken der Berufserziehung der deutschen Jugend niedergelegt.

Nach dem Gesetz vom 1. Dezember 1936 über die Hitlerjugend ist die gesamte deutsche Jugend in der HJ. erfasst. Ihre körperliche, geistige und sittliche Erziehung außer Elternhaus und Schule ist dem Jugendführer des Deutschen Reiches übertragen worden. Sie wird in Zukunft auf allen Lebensgebieten total für die Gemeinschaft des Volkes ertüchtigt. Der Jugendführer des Deutschen Reiches widmet seine besondere Aufmerksamkeit der beruflichen Leistungserziehung. Er wird die deutsche Jugend aufrufen, sich den Maßnahmen der beruflichen ertüchtigung in der DAJ zu unterziehen.

Die Deutsche Arbeitsfront ist die zuständige Organisation für die Berufserziehung. In der Verfügung des Führers vom 24. Oktober 1934 heißt es, daß es die Aufgabe der Deutschen Arbeitsfront ist, eine wirkliche Volks- und Leistungsgemeinschaft aller Deutschen zu bilden und dafür zu sorgen, daß jeder Einzelne seinen Platz im wirtschaftlichen Leben der Nation in der geistigen und körperlichen Verfassung einnehmen kann, die ihn zur höchsten Leistung befähigt und damit den größten Nutzen für die Volksgemeinschaft gewährleistet. In dieser Verfügung heißt es weiterhin, daß die DAJ für die Berufsschulung Sorge zu tragen hat.

Die einheitliche Auffassung des Reichsleiters der Deutschen Arbeitsfront und des Jugendführers des Deutschen Reiches über die Grundgedanken der Berufserziehung bestätigt aufs neue die gemeinschaftliche Zusammenarbeit zwischen der Deutschen Arbeitsfront und der HJ., die sich auch bisher in der Praxis des Reichsberufswettkampfes bewährt hat.

### Berufserziehung der deutschen Jugend der DAJ. übertragen

Eröffnung des 4. Reichsberufswettkampfes durch Schirach und Dr. Len  
1,8 Millionen Jugendliche treten zum Leistungskampf an

Berlin, 10. Februar. Mit einer Großkundgebung im Sportpalast wurde am Mittwochabend der vierte Reichsberufswettkampf der deutschen Jugend eröffnet. Reichsorganisationsleiter Dr. Len und der Jugendführer des Deutschen Reiches, Baldur von Schirach, verkündeten vor 15 000 Hitlerjugenden und W.M.-Mädern, die sich für den Reichsberufswettkampf in Berlin gemeldet haben, den Beginn dieses großen Leistungswettbewerbes.

Ein Spalier von Fackelträgern der HJ. erwartete den Reichsjugendführer und den Leiter der Deutschen Arbeitsfront vor dem Eingang zum Sportpalast. Zahlreiche Vertreter von Staat, Partei, Wehrmacht und Reichsarbeitsdienst, unter ihnen Reichsminister Dr. Ohnesorge, SS-Obergruppenführer Heilmeyer als Vertreter des Reichsführers SS und des Reichsärztesführers Dr. Wagner nahmen an der Kundgebung teil, die durch musikalische Darbietungen, Gesangs- und Sprechchöre festlich eingeleitet wurde.

Nach Begrüßungsworten des Obergebietsführers Hermann als Leiter des Reichsberufswettkampfes sprach der Reichsjugendführer Baldur von Schirach. In seinem Appell an die Millionen von Jungarbeitern und Jungarbeiterinnen im Reich zeigte er, daß das, was manchen Leuten bei der Eröffnung des ersten Reichsberufswettkampfes als aussichtsloser Versuch erschien, heute stolze Tradition und Wirklichkeit geworden ist, die aus dem Leben der deutschen Nation nicht mehr fortzudenken sind. Er dankte der deutschen Arbeitsfront für ihre gewaltige Hilfe an diesem großen Werk und für ihre unentwegte Treue und selbstlose Mitarbeit an dieser größten erzieherischen Aktion, die die Menschheit kennt. Besonders dankte er dem Reichsorganisationsleiter Dr. Len, der, wie er erklärte, unlösbar mit der deutschen Jugend verbunden sei, dafür, was dieser im Rahmen des Berufswettkampfes und darüber hinaus für die deutsche Jugend seit vielen Jahren geleistet habe. Der schönste Dank, den die Jugend der Arbeitsfront und ihrem Leiter abtatten könne, sei, daß sich für den diesjährigen Berufswettkampf 1,8 Millionen freiwillige Teilnehmer gemeldet haben.

Der Reichsjugendführer erklärte: Ich habe mit dem Reichsleiter der Deutschen Arbeitsfront im Zusammenhang mit dem diesjährigen Reichsberufswettkampf ein Uebereinkommen geschlossen, das aus den Erfahrungen, die aus der praktischen Zusammenarbeit zwischen der Deutschen Arbeitsfront und der Hitlerjugend in den vergangenen Jahren gesammelt wurden, die praktische Konsequenz zieht. Ich habe als Jugendführer des Deutschen Reiches die Berufserziehung der deutschen Jugend der Deutschen Arbeitsfront selerlich

übertragen. Ich werde die Jugend aufrufen, sich ihrer berufserzieherischen Pflichten im Rahmen der Deutschen Arbeitsfront zu unterziehen, weil die DAJ in Zusammenarbeit mit der Jugendbewegung Adolf Hitlers unter Beweis gestellt hat, daß sie praktisch in der Lage ist, berufserzieherische Arbeit zu leisten. Wenn die DAJ ihre von der ganzen Welt bewunderte Leistung vollbringen konnte, so ist es eine nationalsozialistische Pflicht, daß ich meinerseits die Jugend aufrufe, allein der DAJ ihre Berufserziehung zu überlassen.

Die Selbsterziehung der jungen Generation ist ein Programmpunkt der nationalsozialistischen Partei geworden. Innerhalb der Millionenbewegung der Hitlerjugend wurde der Beweis dafür angetreten, daß der Satz: „Jugend muß von Jugend geführt werden“, den der Führer mit einst mit auf den Weg gab, auf allen Lebensgebieten der jungen Generation seine Richtigkeit und Gültigkeit besitzt. Mit Methoden der Bürokratie ist kein Berufswettkampf gegründet worden, aber mit den erzieherischen Grundfähen der Hitlerjugend ist es möglich geworden, daß sich freiwillig 1,8 Millionen bester deutscher Jungen und Mädchen daran beteiligen. Damit ist für alle Zeit die Richtigkeit unserer Forderungen und unserer Anschauungen bewiesen.

Weiter stellte der Reichsjugendführer als praktische Auswertung der vorausgegangenen drei Berufswettkämpfe fest, daß die HJ. bei diesen Wettkämpfen in allen Fällen besser abgeschnitten habe als die nichtorganisierte Jugend. Was früher Parteien versprochen, aber nicht gehalten hätten, daß dem deutschen Arbeiterjugend der Weg an die Spitze des Staates frei sein solle, das habe der Nationalsozialismus wahr gemacht. Unter begeisterten Kundgebungen der Jugend schloß der Reichsjugendführer mit dem Ruf: Mit Gott für Deutschland, mit Gott für Adolf Hitler!

Von jubelndem Beifall der Jungen und Mädchen begrüßt, ergriß dann der Leiter der Deutschen Arbeitsfront, Reichsorganisationsleiter Dr. Len, das Wort. Er stellte an den Beginn seiner groß angelegten Rede grundsätzliche Ausführungen über das Verhältnis von Partei und Staat. Während die Partei die Probleme, so neu und schwierig sie auch sein mögen, anpackt und löst, müsse der Staat hingegen das wahren, was die Partei erobert hat, verankern, befestigen und verwalten.

In den Mittelpunkt seiner Ausführungen stellte Dr. Len drei Grundfähen, die von der deutschen Jugend mit fürmlichem Beifall aufgenommen wurden. „Die Menschenführung ist Sache der Partei“, so erklärte Dr. Len, „und die Partei wacht eiferfüchtig darüber, daß keine andere Insti-







**Lutz & Weig,** die bekanntlich eine Filiale in Altensteig hat, geistorden. Seine Tätigkeit als Prokurist der genannten Firma, der er von der Gründung bis zum Beginn des Weltkrieges angehörte, verband ihn aufs engste mit der hiesigen Industrie. Herr Schofer galt als bescheidener und lebenswürdiger Herr und erfreute sich allgemeiner Beliebtheit. Ein eigenartiges Zusammentreffen fügte es, daß sein 83. Geburtstag, den er gestern feierte, zugleich sein Todestag wurde.

**Pforzheim, 10. Februar.** (Wer kann Angaben machen über G. E.?) Am 7. Februar wurde auf dem Eisenbahngleis bei Pforzheim eine unbekannt männliche Leiche gefunden. Beschreibung: 32-35 Jahre alt, 1,75 Mtr. groß, kräftige Arbeitshand, hohe Stirn, blaue Augen, vollständige Zähne, dunkelblonde Haare. Kleidung: schwarz-weiß gestreifter Anzug, dunkelblauer Wäster mit rötlichen Streifen, schwarzes Futter mit dem Monogramm G. E., graue Unterhose, weißgestreiftes Hemd mit festgenähtem Kragen, schwarzer Selbstbinder, drei Paar schwarze Socken, darunter ein Paar gezeichnet mit G. E., schwarze, durchgelaufene Halbschuhe, in denen sich kurze Strohreste befanden, dunkelgrauer Haarfilzhut mit schwarzem Band. Bei der Leiche wurde vorgefunden: ein weißes Taschentuch mit eingestricheltem G., ein katholisches Gebetbuch, ein Heiligenbild mit der Aufschrift: Heilige Osterkommunion 1936 Christi-Königs-Kirche Gottmadingen Nr. 1272, Brieftasche mit zerrißnem Bogen Briefpapier und Aufschrift: Talheim, 2. Februar 1937. — Am nachdienliche Mitteilungen über die Personalliste die Gendarmerie- oder Kriminalpolizeistelle Karlsruhe.

**Triberg, 10. Februar.** (Mit dem Motorrad gegen einen Lastwagen. — Zwei Todesopfer.) Ein schwerer Verkehrsunfall, der zwei Todesopfer forderte, ereignete sich am Dienstagabend zwischen Triberg und Niederwaller in der Nähe des großen Sägewerkes. Ein mit zwei Männern besetztes Motorrad stieß in einer Kurve auf einen Lastwagen auf. Beide Fahrer wurden zur Seite geschleudert und mußten sofort tot gewesen sein. Dem Motorradfahrer Wilhelm Kieninger aus Langenshlatt wurde der linke Arm völlig abgerissen; außerdem hatte er schwere Hals- und Kopfwunden erlitten. Dem Soziusfahrer, ein Bauarbeiter Ernst Marx aus Triberg, wurde der Schädel aufgerissen. Die Schuldfrage ist noch nicht ganz geklärt, doch wurde der Fahrer des Lastkraftwagens vorläufig in Haft genommen. Der Motorradfahrer Kieninger war 37 Jahre alt und Vater von drei Kindern, während der Soziusfahrer Marx im 31. Lebensjahr stand und noch ledig war.

Druck und Verlag: W. Kieker'sche Buchdruckerei in Altensteig. Hauptgeschäft: Ludwig Kauf. Anzeigenk.: Gustav Wöhlisch, alle in Altensteig. D.-A.: 1. 37: 2170. 3. J. Preis: 3 gültig.

### Turnen, Spiel und Sport

**Leopold-Breslau erringt den ersten Titel**

Am Dienstag begannen in Altenberg im Ost-Erzgebirge die Deutschen und Herres-Stimmlichkeiten mit dem 50-Kilometer-Langlauf. In diesem Ski-Marathon konnte Schlesiens erneut beweisen, daß es die besten Dauerläufer besitzt. Der Vorjahresieger und Führer unserer Olympischen Militär-Patrouille, Herbert Leopold, gewann das schwere Rennen in 4:08:23 Stunden und sicherte sich die erste deutsche Skimeisterschaft über diese Strecke, die ihm die Goldene Skinadel einbrachte. Den zweiten Platz belegte im Otto Drehter-Groß-Mer ebenfalls ein Schlesier. Dritter wurde Hans Leonhardt-Mühlstein vor den Bayern Thomas Dajmann-Kamsau und Matthias Wörndle. Als bester Wehrmachtangehöriger belegte Oberjäger Konrad Holzner 1 vom Gebirgsjäger-Regiment 100 in 4:24:42 den siebenten Platz und wurde Deutscher Herresmeister.

### 4,335 Meter Stabhochsprung in der Halle

Zu den bedeutendsten Hallensportfesten Amerikas zählt das alljährliche Welt-Meisterschaften in St. Moritz die Ränge von Langlauf. In diesem Ski-Marathon konnte Schlesiens erneut beweisen, daß es die besten Dauerläufer besitzt. Der Vorjahresieger und Führer unserer Olympischen Militär-Patrouille, Herbert Leopold, gewann das schwere Rennen in 4:08:23 Stunden und sicherte sich die erste deutsche Skimeisterschaft über diese Strecke, die ihm die Goldene Skinadel einbrachte. Den zweiten Platz belegte im Otto Drehter-Groß-Mer ebenfalls ein Schlesier. Dritter wurde Hans Leonhardt-Mühlstein vor den Bayern Thomas Dajmann-Kamsau und Matthias Wörndle. Als bester Wehrmachtangehöriger belegte Oberjäger Konrad Holzner 1 vom Gebirgsjäger-Regiment 100 in 4:24:42 den siebenten Platz und wurde Deutscher Herresmeister.

**Weltmeisterschaftsanstalt in St. Moritz.** Am Vortage der Weltmeisterschaften wurden in St. Moritz die Ränge von Langlauf. In diesem Ski-Marathon konnte Schlesiens erneut beweisen, daß es die besten Dauerläufer besitzt. Der Vorjahresieger und Führer unserer Olympischen Militär-Patrouille, Herbert Leopold, gewann das schwere Rennen in 4:08:23 Stunden und sicherte sich die erste deutsche Skimeisterschaft über diese Strecke, die ihm die Goldene Skinadel einbrachte. Den zweiten Platz belegte im Otto Drehter-Groß-Mer ebenfalls ein Schlesier. Dritter wurde Hans Leonhardt-Mühlstein vor den Bayern Thomas Dajmann-Kamsau und Matthias Wörndle. Als bester Wehrmachtangehöriger belegte Oberjäger Konrad Holzner 1 vom Gebirgsjäger-Regiment 100 in 4:24:42 den siebenten Platz und wurde Deutscher Herresmeister.

**Deutsche Ski-Mannschaft liegt.** In einem auf der Klagenfurter Schanze durchgeführten Mannschaftsspringen um einen Wanderpokal wurde auch eine deutsche Expedition vom Jahant Skilanglauf entzündet. Trotzdem die österreichische Extralasse antrat, gelang es den deutschen Springern Paul Kraus, Kurt Körner, Hans Karg und Loisl Krager, den wertvollen Pokal für Deutschland zu erringen. Die Konkurrenz war außerordentlich schwer doch zeigten unsere Leute die besten Leistungen. Deutschland kam mit der Note 964,2 auf den ersten Platz vor Österreich mit 957,5 und der zweiten österreichischen Mannschaft mit der Note 930,9.

**Eishockey-Weltmeisterschaft.** Zu der am 17. Februar in London beginnenden Eishockey-Weltmeisterschaft liegt nunmehr auch der neue Spielplan vor. In den drei Gruppen kommen 15 Kämpfe zum Austrag, haben davon in der Wembley-Halle und die restlichen acht in der Harringay-Arena Deutschland steht gleich im ersten Spiel vor der ungeheuer schweren Aufgabe, den Olympiasieger England zu schlagen.

### Bekanntmachungen der NSDAP.

Partei-Kontrollbetreutes Organisationsamt

**Amt für Erzieher, Kreis Freudenstadt**  
Wir bitten, bei den Überweisungen für die NS-Erzieherhilfe zu beachten, daß die Beiträge für die Krankenkasse in folgender Weise erhöht wurden: von 11 (12) RM auf 12 (13) RM und von 3,70 RM auf 4,00 RM.

**Amt für Volkswohlfahrt — Kreisamtsleitung Freudenstadt**  
Die Kohlenbedarfs-Anmeldungen sowie die Statistiken für „Mutter und Kind“ sind umgehend an die Kreisamtsleitung einzufenden.

**Das Deutsche Handwerk in der DWS, Kreis Calw**  
Der Kreis-Handwerksmeister. Am kommenden Freitag, den 12. Februar, abends 8 Uhr findet im Gasthaus zur „Jungfer“ in Calw eine Versammlung der Innungsobermänner, Fachgruppen, Fachschafts- und Ortsleiter des Handwerks statt. Infolge der Wichtigkeit ist das Erscheinen jedes Einzelnen dringend notwendig.

Nr. 34, BdM., IV., JM.

**SBM, Standort Altensteig**  
Wegen Verdunkelung heute abend ist morgen Heimabend. Die Scharführerin.

**Hitler-Jugend, Unterbann III/126**  
Die Führertagung am Samstag und Sonntag, 13. u. 14. 2. in Hünfbronn wird wegen der Eröffnung des Reichsberufswettlaufes in Nagold verschoben. Der Unterbannführer.

**Hitler-Jugend des Unterbannes III/126**  
Am Sonntag haben folgende Kameraden bis spätestens 6 Uhr Feldmarschmäßig in der Jugendherberge in Altensteig zu sein: Wilhelm Wals-Halterbach, Karl Root-Halterbach, Hermann Junger-Altensteig. Mitzubringen sind: genügend Wäsche, Zahn- und Schuhputzzeug, Niederbette, 2 Decken, Kompaß und Schreibzeug.

**Hitler-Jugend, Gefolgschaft 19/126**  
Der Führerdienst in Oberschwandorf fällt infolge der Luftschußübung heute abend aus. Der Gef.

**Geforbren**  
Girondorf: Johannes Bihler, 79 J. a.  
Oberkollwangen: Karoline Rösch geb. Maier, 77 J. a.  
Conweiler: Wlth. Kentscher, Alt-Sonnenwirt, 78 J. a.

**Das Wetter**  
Winde aus Südwest bis West, vorübergehend stark bemöht und bei zunächst ansteigenden Temperaturen auch Niederschläge, die in höheren Lagen zum Teil als Schnee niederfallen, später wieder Abkühlung, im ganzen unbedeutend Witterung.

### Altensteig-Stadt

Auf die in der gestrigen Zeitung erschienene Bekanntmachung des Herrn Landrats über die heute von 18-24 Uhr stattfindende

### Verdunkelungs-Übung

wird zur genaueren Beachtung hingewiesen. Jedermann ist verpflichtet den ergangenen Anordnungen und den Weisungen der Polizei und der Amtsträger des Reichsluftschutzbundes nachzukommen. Die Verdunkelung ist eine vollständige. Die Straßenbeleuchtung bleibt ganz ausgeschaltet. Alarmglocken werden nicht gegeben.

Den 11. Februar 1937.  
Der Bürgermeister: Kaimbach.

**Verdunkelungskappen**  
für Scheinwerfer und Rücklicht  
empfiehlt  
**Karl Ackermann jr., Altensteig**

### Freiwillige Versteigerung.

Aus der Nachlassmasse der Joel Walz, Maurermeisters-Witwe hier, kommt das Grundstück  
Parz. Nr. 1138 Acker in Hohenäckern 78 a 35 qm  
am Samstag, den 13. Februar 1937, nachmittags 1 Uhr  
auf dem Rathaus hier an den Meistbietenden zum Verkauf.  
Altensteig, den 10. Februar 1937. Bezirksnotar Zörn.

**Kreisfürsorgebehörde Nagold**  
Der Antrag auf Gewährung einer  
**Gärtebeihilfe**  
für die Zeit vom 1. Juli 1937 bis 30. Juni 1938 ist bis spätestens  
28. Februar 1937 bei der Kreisfürsorgebehörde einzureichen.  
Nagold, den 9. Februar 1937. Rieger.

**Kreis Calw**  
Hauptföhrung für Schaiböde 1937  
Die Hauptföhrung für Schaiböde findet am Mittwoch, den  
17. Februar 1937, vormittags 8 Uhr im Stall des Gasthauses  
zum „Köhl“ in Calw statt.  
Die Schaiböde des Kreises haben ihre jährlichen Böde an  
diesem Tage zur Antöndrung vorzustellen. Die Herren Bürger-  
meister werden veranlaßt, diese Bekanntmachung durch Aushang  
am Rathaus und Ausschellen in der Gemeinde zu verbreiten und  
die Schaiböde besonders vorzuladen.  
Calw, den 3. Februar 1937.  
Der Landrat: Dr. Haegels.

**Alle Tage A ta!**  
...richt und gesund alles! ...hergestellt in dem Profilmessapp

Heute billige  
**„Seelische“**  
  
Grüne Heringe  
Seelachsfilet  
Cabliaufilet  
Maibb. rrschfilet  
Cabliau n. Kopf  
Bücklinge ger. 1 Pfd. 40 J  
Delfardinen in Dosen  
20, 25, 30, 40 J  
entgrüht 45 u. 60 J  
bei: **Chr. Burgard jr.**

**Lohnkonto-  
Karten**  
eine vorzügliche Einrich-  
tung für Betriebsführer  
empfiehlt die  
**Buchhandlung Lauk**  
Altensteig.

**Zum Markt nach Haslach**  
am Montag, den 15. Febr.  
sind noch einige Plätze frei.  
Abfahrt 1/26 Uhr in Spielberg  
über Grömbach. Anmeldung  
erbitte Antovermietung  
Etoll, Pfalzgrafenweiler  
Telefon 74.

**Durrweiler.**  
**Hochzeits-Einladung.**  
Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Samstag, den 13. Febr. 1937 im Gasthaus zum „Hirsch“ stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.  
**Carl Bühler, Schmiedmeister**  
Sohn des † Matth. Bühler  
**Paula Großhans**  
Tochter des Wilhelm Großhans, Landwirt  
Kirchgang 1 Uhr in Durrweiler.

Simmersfeld, den 10. Febr. 1937.  
**Todes-Anzeige.**  
  
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe Tochter und Schwester  
**Maria Schalble**  
nach langem, schwerem, mit großer Geduld getragenen Leiden im Alter von 16 1/2 Jahren zu sich in die ewige Heimat abzurufen.  
In tiefer Trauer:  
**Fr. Schalble, Wagner mit Frau u. Geschwister.**  
Beerdigung am Freitag mittag 1 Uhr.

**Verdunkelungs-  
Papier**  
in 10 Meter-Rollen und meterweise  
1 Meter und 1,50 Meter breit, sowie  
**Verdunkelungs-Manschetten**  
für Glühbirnen, die sich andermwärts gut  
benähert haben, empfiehlt die  
**Buchhandlung Lauk, Altensteig.**